

# »Lücke in Betreuung geschlossen«

Offizielle Einweihung der »Burgresidenz Luitgard« in Staufenberg mit mittelalterlichem Treiben

Staufenberg (vh). Staufenberg wird von seiner Burg dominiert. Neben der Unterburg mit Hotel und der Oberburg mit dem Burghaus der Heimatvereinigung steht neuerdings die »Burgresidenz Luitgard«, ein Seniorenwohnheim mit 90 Plätzen für ältere und pflegebedürftige Menschen. Als Betreiber hat Michael Bethke das zehn Millionen teure und diesen März von den ersten Bewohnern bezogene Haus am Samstagnachmittag offiziell eröffnet.

Der Standort (Am Schiffenberg 19, Staufenberg-Süd) liegt ein paar hundert Meter vom historischen Gemäuer entfernt. Burg ist dafür ein Namensbestandteil und konsequenterweise, so Bethke, fand die Eröffnung im Stile eines improvisierten »mittelalterlichen Gelages« auf dem Außengelände statt. Dabei waren die gesamte Belegschaft der Burgresidenz einschließlich Bethke und Einrichtungsleiter Richard Brinkmeyer im mittelalterlichen Stil kostümiert – Bethke nach eigenen Angaben als Landvogt der von Berlin nach Mittelhessen gekommen sei. Die

Mitglieder der ortsansässigen Ritterschaft Eysenknechte zu Staufenberg lagerten auf dem Grüngelände jenseits der Bühne und verliehen dem Eröffnungstag das stimmungsvolle Flair. Bänkellieder des Trios »Gossengelächter« (gehören zu den Eysenknechten) machten den Anfang. Bethke zog auch in seiner Begrüßungsrede stilistische Parallelen zum Mittelalter, und Bürgermeister Peter Gefeller wurde von zwei Lanzenträgern auf die Bühne geleitet – die Bodyguards ihrer Zeit.

Zahlreich vertreten waren Abgesandte des Magistrats, besondere Gäste waren Ehrenbürgermeister Horst Münch, der zu seiner Zeit das Projekt noch mit angeleiert hatte, Stadtverordnetenvorsteher Ernst Hardt und der Investor des Zehn-Millionen-Baukörpers, Dr. Günther.

Für die ST 1 Immobilien GmbH (Unternehmen der Gießener HP&P-Gruppe) sprach Gabriele Peter-Schön. Sie wünschte dem Bauwerk, das in guter Zusammenarbeit aller Beteiligten entstanden sei, den Einzug des

Geistes der Menschlichkeit. Die Senioren, deren Arbeitseinsatz heutige Generationen ihren Wohlstand verdanken, verdienten besondere Zuwendung. In der Burgresidenz hätten sie Einzelzimmer, könnten sich in Gemeinschaftsräumen treffen oder im (öffentlich zugänglichen) Café Berlin. Bethke nannte Lebensqualität und Freude in einem christlichen Gedankengut als die Leitgedanken des Hauses. Spaß, Beschäftigung und Therapie waren weitere Stichworte, und alles funktioniere mit dem geeigneten Personal. Einrichtungsleiter Brinkmeyer hofft, dass die guten Wünsche ein großes Ganzes ergäben.

Bürgermeister Gefeller zeigte sich glücklich, dass »eine Lücke im Betreuungsangebot unserer Stadt« geschlossen worden sei. Großfamilien früherer Zeit, in denen ältere Angehörige versorgt würden, gebe es ja nicht mehr. Gefeller erwähnte auch, dass die Bethke-Gruppe schon während der Bauphase am Seniorenhaus die Mittagsverpflegung aller vier Kindertagesstätten in Staufenberg übernommen habe. Eine Zusammenarbeit mit der



**Schlüsselübergabe: (von links) Einrichtungsleiter Richard Brinkmeyer, Bauherrin Gabriele Peter-Schön, Betreiber Michael Bethke, Investor Dr. Günther und Bürgermeister Peter Gefeller.** (Foto: vh)

Goetheschule (Grundschule) sei bereits im Gange, im Rahmen einer Projektwoche hätten die Schüler Bilder für die Hausflure kreiert. Diese Zusammenarbeit finde sicherlich ihre Fortsetzung.

Zu dem weiteren Unterhaltungsprogramm zählten der Auftritt des Musikzugs der Freiwilligen Feuerwehr Staufenberg unter dem Dirigenten Philippe Mascot und Vorführungen der Eysenknechte.